

## **Arndt, Ernst Moritz: Die Sprache Teuts (1814)**

1     Von hohen Zungen,  
2     Die tönten wie der Silberklang aus Schwänen,  
3     Ist mir erklungen  
4     Ein süßer Klang voll Lieben und voll Sehnen;  
5     Der Knabe lauschte  
6     Tief staunend, was von ferne,  
7     Gleichwie ein Jubellied der Sterne,  
8     Gewaltig rauschte.

9     Das war dein Brausen,  
10    Du stolze Sprache Teuts, die Blitz und Wetter  
11    Und Sturmessausen  
12    Und der Kanonen schallendes Geschmetter  
13    Vermählt dem Säuseln  
14    Der Wellen, die im Lenze  
15    Leicht angehaucht die Ringeltänze  
16    Auf Bächen kräuseln.

17    O Donnerfrohe!  
18    O tapfre Heldenbraut der schnellen Blitze,  
19    Wie jede Lohe  
20    Des Feuers aufzuckt zum gestirnten Sitze,  
21    Fliegt stolze Minne  
22    In Tönen und in Worten,  
23    Und stürmend zu den Himmelsporten  
24    Spornst du die Sinne.

25    Drob wähnen viele,  
26    Sie können auch den Sonnenreigen fliegen  
27    Im Heldenspiele,  
28    Wo Adler kaum im kühnsten Fluge siegen.  
29    Der Sonnenwächter  
30    Sieht traurig, wie sie fallen,

31 Und hört, wie hier von unten schallen  
32 Spott und Gelächter.

33 Doch schwächern Flügeln,  
34 Die auch in süßer Töne Lust erbeben,  
35 Auf Blumenhügeln  
36 Ward ihnen holdes Schwingen, Klingen, Schweben,  
37 In leichten Scherzen,  
38 In trauter Erdennähe  
39 Spielt zarte Lust und zartes Wehe  
40 Sich lieb vom Herzen.

41 Drum laß sie klingen  
42 Zu ihrem Sonnenglanz die Sonnenäare,  
43 Auf leisen Schwingen  
44 Durchflattre du der Birken grüne Haare,  
45 In stillen Hainen  
46 Mit süßen Philomelen  
47 Sollst du dein süßes Leid erzählen  
48 Und still beweinen.

(Textopus: Die Sprache Teuts. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59639>)